

Ewha Womans University

Sommersemester 2023



Vorbereitung

Ich habe bereits im Bachelor vorgehabt ein Auslandssemester in Korea zu machen aber aufgrund von Covid wurde das Vorhaben leider abgebrochen. Aus diesem Grund war es mir besonders wichtig die Erfahrung nachzuholen. Und da ich die Erfahrung für das Bewerbungsprozess schon gemacht habe, musste ich dieses mal nicht so viel vorbereiten. Dennoch muss man sich ein Jahr vorher bewerben. Für Südkorea benötigt man einen DAAD Sprachnachweis und den konnte ich hier an der Uni machen. Und bevor ich nach Korea geflogen bin, habe ich am interkulturelle Training teilgenommen. An dem Tag habe ich auch die anderen Studierenden, die nach Südkorea fliegen, kennen gelernt.

Nachdem ich auserwählt wurde für die Ewha Womans University, musste ich mich nur noch offiziell an der Partneruni selber bewerben. Ich hatte aber diesbezüglich Schwierigkeiten. Ich habe leider nicht den notwendigen Link erhalten, sodass ich am allerletzten Bewerbungstag eine Erinnerungs-Email von der Ewha erhalten habe, dass ich mich unbedingt im Bewerbungsportal bewerben muss. Ansonsten hätten Sie mich aus dem Bewerbungsprozess ausgeschlossen. Ich habe selber den Link zum Bewerbungsportal im Internet noch gefunden und konnte mich noch als letzte offiziell bewerben. Mein Tipp wäre, dass man zwischendurch im International Office nochmal nach dem Link fragt.

Nach der Bewerbung musste ich mich nun um das Visum kümmern. Von der Ewha erhält man ein wichtiges Dokument für die Visa Beantragung. Und als ich das Dokument erhalten habe, habe ich mich auch direkt um ein Visum Termin gekümmert. Und das rate ich auch unbedingt jedem. Die anderen Kollegen mit denen ich geflogen bin, hatten leider zu spät ein Termin und hatten Probleme rechtzeitig noch das Visum zu erhalten. Die Visa Beantragung dauert ca. zwei Wochen.

Da ich einer der letzten war, die sich an der Ewha beworb, war ich unsicher ob ich noch ein Zimmer im Wohnheim bekommen werde. Und meine Hoffnung auf ein Einzelzimmer sind auch mit der verspäten Bewerbung verfliegen. Ich habe mich erkundigt nach Off-Campus Wohnmöglichkeiten aber die waren leider alle ziemlich teurer und weit entfernt vom Campus. Deswegen habe ich sehr stark gehofft, dass ich noch ein Zimmer im Wohnheim bekomme. Das habe ich zum Glück auch erhalten. Mein Zimmer war im I-House D und ich habe mein Zimmer mit einer weiteren Studenten aus England geteilt. Ich habe mich mit meiner Zimmernachbarin sehr gut verstanden, sodass wir sehr gute Freunde geworden

sind. Das Zimmer im I-House D ist etwas moderner als das im I-House A/B. Das Zimmer im I-House D ist dafür auch etwas teurer. Aber man hat keinen Einfluss in welches Gebäude man zugeteilt wird. In unserem Zimmer hatten wir auch ein eigenes Badezimmer und im Gebäude ganz oben hatten wir eine sehr große Gemeinschaftsküche. Pfannen und Töpfe waren vorhanden, aber Geschirr, Besteck etc. musste man sich selber besorgen. Im „Daiso“ kann man alles Mögliche für sehr wenig Geld kaufen. Für mein Zimmer musste ich mir eine Decke und ein Kissen selber besorgen. In der Nähe der Uni gibt es ein Geschäft namens „Jaju“ dort kann man Decken und Kissen und andere Wohnartikel besorgen. Die internationalen Studenten hatten keine Ausgangssperre und im I-House A/B und in D gibt es jeweils eine Lounge.



Gemeinschaftsküche | Zimmer | I-House D

Für das Wohnheim muss man ein Tuberkulose Test machen. Von anderen Erfahrungsberichten habe ich erfahren, dass ich den Hauttest im Gesundheitsamt Frankfurt an der Konstablerwache machen kann. Aber am besten geht man erst dahin, wenn man die Benachrichtigung von der Ewha erhält. Die Ewha legt einen bestimmten Zeitraum fest, an den man den Test gemacht haben soll. Ich wollte vorbereitet sein und habe den Test leider zwei Tage zu früh gemacht.

Ich rate aber die Flüge frühzeitig buchen, da sie sehr teuer sind. Ich habe mit meinen Flügen etwas gewartet, weil ich auf mein Visum warten wollte. Zum Zeitpunkt der Visabeantragung haben die Flüge ca. 1,100 Euro gekostet. Aus diesem Grund habe ich mir auch Premium Economy Flüge angeschaut und bei der Lufthansa habe ich einen für 1,300 Euro gefunden und den direkt genommen. Mit dem Tarif waren auch zwei Gebäckstücke und ein Handgepäck inklusive. Auf meine Rückflug habe ich das extra Gepäckstück benötigt.

Finanzierung

Ich habe mich für das HAW.international Stipendium und für Promos beworben. Promos hätte mich nur für zwei Monate finanziert, weil man mich beim Bewerbungsprozess vergessen hätte. Aber das war dann nicht wichtig, weil ich eine Zusage vom DAAD für das HAW Stipendium erhielt. Wenn man das HAW Stipendium erhält, muss man Promos absagen, weil man beide Finanzierungen nicht erhalten darf.

Das HAW Stipendium fördert den gesamten Zeitraum und mit einer höheren Summe als Promos. Außerdem bietet der DAAD eine kostenlose Auslandsrankenversicherung an und die Flüge werden auch bezahlt. Ich empfehle jeder Person sich dafür zu bewerben. Am besten recherchiert man das Stipendium, die Bewerbungsfrist und auch den DAAD. Ich habe mir für die Bewerbung sehr viel Zeit genommen und habe mir besonders viel Mühe beim Motivationsschreiben gegeben. Ich hatte keine Ehrenamtliche Arbeit vorzuweisen aber ich konnte mit meinem Motivationsschreiben und dem Studienvorhaben überzeugen. Ich habe die typischen Gedanken, wie Sprache lernen und Kultur erleben rausgelassen und habe mir Gedanken gemacht, was hat das Vorhaben für eine Bedeutung für mich persönlich und meine berufliche Karriere. Es schadet aber auch nicht, wenn man berufliche Erfahrung oder auch Ehrenamtliche Arbeit vorzuweisen hat. Um zu zeigen das ich mich auf das Vorhaben gut vorbereitet bin, habe ich den koreanisch Sprachkurs an der Uni gemacht und das Studium Generale Modul „Asiability“ absolviert. Beim Bewerbungsprozess kam es aber zu einem Problem. Das Empfehlungsschreiben muss man dem DAAD per Post senden und mein Brief ist bei der Zentrale verloren gegangen. Nach mehreren Anrufen und E-mails musste der Professor, der das Empfehlungsschreiben verfasst hat, die Empfehlung nochmals per Email an den DAAD aussprechen. Deswegen rate ich jedem das Dokument per Einschreiben zu versenden. Ohne diesen Nachweis wäre ich aus dem Bewerbungsprozess ausgeschlossen.

Kurse I Campus

In der ersten Woche hat die Kurswahl stattgefunden und man muss dabei sehr schnell sein. Aus diesem Grund war ich mit meiner Mitbewohnerin in einem PC Pool mit sehr schnellem Internet und haben dort die Wahl durchgeführt. Aber für die Architekturkurse muss man sich eigentlich keine Sorgen machen, weil die meisten internationalen Studenten Wirtschaftskurse belegen möchten. Ich habe „Advanced Architectural Design Studio I“ und „Eco-friendly System in

Architecture“ aus dem Architektur Katalog gewählt. Dazu belegte ich den Kurs „Korean Ceramics II“. Der Keramik Kurs ist sehr beliebt und war sehr schnell voll.

Der „Advanced Architectural Design Studio I“ ist aus dem koreanischen Master und ich bin auch nur zufällig reingekommen. Im englischen Kurskatalog wurde er nicht angezeigt, deshalb wollte ich eigentlich „Architectural Design 7“ belegen aber vor Ort hat der Professor mir das verboten. Obwohl der Kurs im englischen Kurs Katalog angezeigt wurde, war der Kurs komplett auf koreanisch. Aber der Professor hat mir einen anderen Entwurf Kurs vorgeschlagen mit einer neuen Professorin. Und zum Glück konnte die Professorin auch sehr gut englisch und hatte auch zuvor in Deutschland studiert. Mit Insgesamt sechs Personen war der Kurs sehr klein aber wir haben uns alle sehr gut verstanden und haben komplett auf englisch kommuniziert. Für den Kurs muss man aber unbedingt ein 3D Programm beherrschen. Wir mussten keine Modelle bauen, sondern nur mit dem 3D Programm arbeiten. Ansonsten war der Entwurf komfortabel zu bearbeiten. Wir mussten jede Woche unseren Fortschritt vor dem gesamten Kurs präsentieren und danach hat uns die Professorin das Feedback zum weiterarbeiten gegeben. Von der Arbeitsweise war das sehr ähnlich zum Entwurf Kurs aus meinem Studium. Aber das Entwurfs Prinzip war etwas anders, als den ich aus Frankfurt kenne. Der Professorin und auch den Studierenden war das Entwerfen/Ästhetik wichtiger als die Konstruktion. Ab und zu war ich im Konflikt, weil mir die Konstruktion und das Tragwerk auch beim Entwurf eine wichtige Rolle spielen. Mir wurde gesagt ich soll gewisse Materialstärken oder Säulen weglassen, damit es besser aussieht. Ich habe gewisse Eigenschaften dennoch gelassen, weil mir der Realitätsbezug bei meinen Entwürfen sehr wichtig sind. Aber mit meiner Erklärung hat die Professorin meine Vorschläge auch verstanden. Dennoch habe ich von Ihr neue Sachen gelernt. Ich habe meine 3D Kenntnisse verbessert und mehr über visuelle Aspekte gelernt.

Außerdem habe ich „Eco-friendly System in Architecture“ gewählt und lasse den Kurs für ein Wahlpflichtfach aus dem Master anrechnen. Die Professorin spricht auch gut englisch und ihre Skripte sind auf englisch verfasst. Aber der Unterricht war mehr auf Koreanisch gehalten als auf englisch. Dennoch kann man anhand der Skripte alles verstehen und mit der Professorin konnte man ohne Probleme Fragen stellen. Der Kurs war sehr informativ und konzentriert sich auf nachhaltige Architektur. Für den Kurs empfiehlt sich mit „Rhino“ zu arbeiten. Ich hatte zuvor gute „Rhino“ und „Grasshopper“ Kenntnisse, deswegen konnte ich dem Kurs gut folgen. Aber wir haben ein neues Programm kennen gelernt. „Climate Studio“ war für mich auch für die koreanischen Studierenden neu. Aber das ist ein tolles Programm für Wetter- und Solar Analysen und ich kann mir

vorstellen, damit auch in der Zukunft weiter zu arbeiten. In dem Kurs hatten wir ein Midterm und ein Finalterm. Die Aufgabe bestand darin ein bestehendes Gebäude, das schon gebaut ist oder einen eigenen Entwurf zu nehmen und es nachhaltiger umzugestalten. Ich habe einen eigenen Entwurf aus meinem Bachelor gewählt, da ich schon alle Pläne bereits besitze und ich habe begonnen, indem ich das Gebäude und den Ort anhand verschiedener Kriterien bewerte und daraus meine nachhaltigen Ziele gestalte. Und für das Finalterm habe ich diese Ziele angewendet und daraus meine Gebäude neu umgestaltet/saniert. Ich hatte zuvor mit nachhaltiger Architektur kaum in meinem Studium zu tun, deshalb war mir diese Kurs sehr wichtig und konnte auch sehr viel mitnehmen.



Ceramic Studio | Koreanisches Essen | Campus ECC Building

Der Campus der Ewha ist sehr beeindruckend. Das berühmte Gebäude(ECC), das im Boden versunken ist, ist in echt noch großartiger. Als Architektur Studentin habe ich mich sehr gefreut an so einem schönen Campus zu studieren. Bedauerlicherweise hatte ich aber in dem Gebäude keine Kurse. Dennoch gibt es dort verschieden Cafés, Restaurant oder auch Geschäfte. Meine Architekturkurse befanden sich im Engineering Building und das liegt ganz oben auf dem Campus und es war jedesmal ziemlich anstrengend nach oben zu laufen. Aber da der Campus sehr groß ist und auch auf einem Berg liegt, gibt es einen eigenen Bus, der immer nach oben fährt.

Leben in Seoul



Starfield Library | Gyeongbokgung Palast | traditionelles Essen

Das Leben in Seoul ist ganz anders als in Frankfurt. Seoul ist so aufgebaut, dass es nicht nur eine Innenstadt gibt, sondern ganz viele in der gesamten Stadt verteilt. Da die Stadt sehr groß ist, gibt es an jeder Ecke etwas aufregendes zu erleben. Die vier Monate reichen eigentlich garnicht aus, um die Stadt zu erkundigen. Es hört nie auf spannend zu sein. Und wenn man im Wohnheim wohnt, hat man die Line 2 direkt vor der Tür und das ist die Central Line, mit der man ohne umzusteigen die Stadt erkundigen kann. Dazu gibt es in fast jeder Straße unzählige Cafés und Restaurants mit unterschiedlichen Themen. Der Han River bietet auch viele Aktivitäten an. Man kann mit einer App ein Fahrrad ausleihen und mit dem Fahrrad den Fluss entlang fahren. Wir waren auch mal in einer traditionellen Sauna im „Aquafield Goyang“. Das ist etwas außerhalb von Seoul aber eine absolute Empfehlung. Ich habe auch eine DMZ Tour zur Nordkorea Grenze gemacht. Die war auch sehr spannend und empfehlenswert. Seoul bietet auch sehr viele Berge zum wandern an. Zudem waren wir im Februar noch Ski fahren.



Aussicht von Namsan Tower | Cheonggyecheon River walk | Sauna

Es lohnt sich auch das Land zu bereisen. Wie waren in Busan, auf Nami Island und auf Jeju Island. Ein Tipp ist es sich im Voraus um einen Internationalen Führerschein zu bemühen. Das hatte ich leider nicht und besonders für Jeju Island hätte sich ein Auto gelohnt. Ich habe den Standort Seoul auch genutzt, indem ich alleine in Tokio und Taipei war. Die Städte waren auch großartig anzusehen und bieten ein vielfältiges Programm an.



Taiwan, Jiufen | Tokio | Akihabara

Für meinen gesamten Aufenthalt in Korea habe ich mir ein Bankkonto eröffnet. Die Shinhan Bank ist direkt am Campus und von der Ewha bekommt man auch die notwendigen Dokumente, um ein Konto zu eröffnen. Es hat sich für mich gelohnt, weil ich damit Online einkaufen konnte oder auch allgemein damit gut in Geschäften zahlen konnte. Ich hatte mir von der Sparkasse eine Debit Kreditkarte machen lassen, aber ich hatte damit Schwierigkeiten zu zahlen. Sie wurde sehr oft nicht akzeptiert, deshalb hat sich das Konto sehr gelohnt. Nach dem Aufenthalt kann man sein Konto ohne Probleme schließen.

Aus älteren Erfahrungsberichten habe ich gelesen, dass man überall Wifi hätte, aber das war leider nicht meine Erfahrung. In den Cafés oder Restaurants kann man immer nach einem Passwort nachfragen aber außerhalb war es schwieriger an Wlan zu kommen. Aus diesem Grund habe ich am dritten Tag beschlossen eine Sim-Karte zu kaufen. In der Nähe der Uni gibt es den Laden „Chingu Mobil“ und dort kann man sich High Speed Internet kaufen. Wenn man Online einkaufen möchte muss man auch immer eine koreanische Nummer angeben.

Die Foreign Registration Card (FRC) muss man unbedingt beantragen und die Ewha hilft auch einem dabei. Es gibt einen Termin für alle, in der man alle notwendigen Dokumente abgeben muss. Die FRC ist zum Ausweisen und auch für die Ausreise wichtig. Ohne diese Karte kann man noch nicht ins Ausland fliegen. Es dauert auch leider ca. 2 Monate bis man die Karte bekommt. Ich wollte schon im April etwas reisen, da die Midterms noch nicht begonnen haben. Ich habe mich etwas informiert und herausgefunden, dass man ein „Certificate of Foreign Registration“ erhalten kann. Mit diesem Dokument kann man auch ohne die Karte zu haben ins Ausland.



Taipei | TeamLab Ausstellung, Tokio | Capsule Hotel, Tokio

Besonders Spaß gemacht haben auch die Konzerte in Korea. Ich war auf verschiedenen Konzerten und auch auf dem „Waterbomb Festival“. Zudem finden im Sommersemester auch Festivals der einzelnen Universitäten statt. Die Ewha hatte ein etwas kleineres Festival vorbereitet aber andere Universitäten wie die SKKU hatte auch berühmte Koreanische Sänger wie „PSY“ eingeladen. Es gab

einen Gruppenchat mit allen internationalen Studierenden, in diesem Chat wurden auch viele Aktivitäten bekanntgegeben.



Bukhansan Mountain | Jesu Island | Kirschblüten Saison

Tipps

Es gibt ein paar Apps, die man sich unbedingt runterladen muss. „Naver“ ist zum Navigieren nützlich, da Google Maps nicht besonders gut in Korea funktioniert. Und wenn man die Sprache nicht kann, ist die Google Übersetzer App sehr hilfreich, da man anhand von Fotos die Sprache übersetzen kann. Es gibt auch die englische App „Shuttle“ mit der man Essen zu sich liefern lassen kann. „Coupang“ ist das koreanische Amazon, mit der App habe ich viele Lebensmittel oder andere nützliche Sachen bestellt. Die Seite ist leider auch nur auf koreanisch, deshalb war die Google Übersetzer App immer sehr hilfreich. Zudem gibt es auch „Coupang Eats“, um essen zu bestellen. Aber für die App benötigt man ein koreanisches Bankkonto, die FRC und eine koreanische Nummer.

Mit der Google Übersetzer App habe ich auch sehr oft Inhalte von Lebensmittel oder Menükarten im Restaurant übersetzt. Ich esse kein Schweinefleisch und in fast jedem Gericht befindet sich Schwein oder ein anderes Fleischprodukt. Wichtig zu sagen ist auch, wenn in einem Menü kein Schwein oder Fleischprodukt genannt ist, ist es manchmal trotzdem enthalten. Falls es für jemanden wichtig ist, ist es immer gut nachzufragen oder bei Produkten hinten nachzulesen was da wirklich noch alles drinnen ist. Es ist für die Koreaner ein Hauptnahrungsmittel und deshalb wird das nicht immer vorne auf dem Produkt oder auf der Menükarte angegeben, weil das sowieso immer drinnen ist. Wenn man Vegetarier oder Veganer ist, kann ich mir das Leben etwas schwerer vorstellen. Aber dafür bietet sich die große Küche in I-House D an. Wenn man nach Veganen Restaurants sucht wird man auch fündig. Aber die meisten Veganen Restaurants bieten nur westliche Gerichte und keine authentischen koreanischen Gerichte an.

Fazit

Das Auslandssemester war für mich persönlich und auch beruflich die beste Entscheidung. Ich hatte zum ersten mal so wirklich Spaß gehabt zu studieren. Da ich in Frankfurt eine Stunde von meiner Universität wohne, konnte ich das Studentenleben nie so wirklich genießen. Ich muss jeden Tag nach meinen Vorlesungen für die nächste Vorlesung etwas vorbereiten. Und falls ich was nicht gemacht habe, hatte ich ein schlechtes gewissen. In Korea hatte ich so viel mehr Spaß an meine Lehrveranstaltungen als in Frankfurt und das hat sich auch auf meine Leistung und Noten positiv ausgewirkt. Das Leben auf dem Campus hat auch viel dazu beigetragen. Ich hatte mehr soziale Kontakte und war aktiver als sonst. Und beruflich/ fachlich habe ich mich weiterentwickelt. Ich habe mir im Punkt Nachhaltigkeit neues Wissen aneignet und nehme das neue Wissen auch mit und versuche das in zukünftige Projektarbeiten einzubringen.

Ich habe damals im Bachelor die Erfahrung leider verpasst. Und bin deswegen etwas enttäuscht, dass ich die Chance auf ein Auslandssemester nicht mehr haben kann. Aber falls ich die Möglichkeit habe ins Ausland beruflich zu gehen, nehme ich diese auch in Anspruch.



Hanoi Village | Jeju Island | Shibuya Kreuzung, Tokio